Eine Schule für alle

Schulprogramm der Annedore-Leber-Grundschule

Stand: 24.01.2023
Überarbeitung verabschiedet am 05.11.2024 (1. SK)

Inhalt

Schulspezifische Rahmenbedingungen 3

Leitbild der Annedore-Leber -Grundschule 4

Individuell Fördern 5

Ganztägiges Zusammenleben an der Annedore-Leber-Grundschule 6

Eine Demokratische Strukturen und Soziales Lernen 7

Schutzkonzept..... 8

Unterrichtsentwicklung und -gestaltung 9

Individuelle Lernangebote 7

Sozial- und Methodentraining 10

Medienkonzept.....10

Besondere Schwerpunkte 11

Sozialkompetenz 11

MINT..... 11

Musische Bildung..... 12

Fortschreibung des Schulprogramms 12

Kooperationen der ALGS 13

Schulspezifische Rahmenbedingungen

Etwa 700 Schülerinnen und Schüler besuchen derzeit (Schuljahr 2024/2025) die Annedore-Leber-Grundschule in Berlin-Lichtenrade. Bei einer durchschnittlichen Klassenfrequenz von 25 Schülerinnen und Schülern ist die Schule vier- bis sechszügig. Das Einzugsgebiet im Tempelhofer Ortsteil Lichtenrade umfasst einerseits Wohnbebauung mit Ein- und Zweifamilienhäusern, andererseits mehrgeschossige Wohngebäude an der John-Locke-Straße. Dementsprechend gemischt ist die soziale Herkunft der Schülerinnen und Schüler. Etwa 40% von ihnen stammen aus Familien mit nicht-deutscher Herkunftssprache.

Im mehrjährigen Mittel erhielten 60% der Schülerinnen und Schüler eine Förderprognose, die den Besuch einer Sekundarschule oder eines Gymnasiums empfiehlt, 40% eine Förderprognose für die Schulform Sekundarschule.

Seit dem Schuljahr 2016/17 ist unsere Schule inklusive Schwerpunktschule für die Förderbedarfe geistige und körperlich-motorische Entwicklung. In jeder Klasse sind etwa zwei bis sechs Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Förderbedarfen. In den Klassen, zu denen Schülerinnen und Schüler mit dem Förderbedarf geistige Entwicklung gehören, ist durchgängig neben der unterrichtenden Lehrkraft eine weitere pädagogische Fachkraft anwesend.

Seit 2014 ist die Annedore-Leber-Grundschule eine „MINT-freundliche Schule“. Kurse für besonders begabte Schülerinnen und Schüler in den Bereichen Programmieren, Experimentieren, Mathematik, Sprache, Musizieren, Kunst und Sport bietet die Annedore-Leber-Grundschule an, seit sie Bega-Kurs-Schule ist (2019).

Das pädagogische Personal der Schule umfasst ca. 70 Lehrkräfte, drei pädagogische Unterrichtshilfen, ca. 35 Erzieherinnen und Erzieher, zwei Betreuerinnen und einen Betreuer sowie drei Mitarbeitende der Schulsozialarbeit. Die Annedore-Leber-Grundschule stellt die Lehrkräfte für das TALI-Schulprojekt. Eine Verwaltungsleiterin, zwei Sekretärinnen, ein Hausmeister, drei Reinigungskräfte und vier Essensausgabekräfte unterstützen ebenfalls die tägliche Arbeit an der Schule.

Das Schulgebäude wurde in der Vergangenheit durch einen Neubau und eine Mensa erweitert, jüngst sind vier Unterrichtsräume in Containerbauweise dazu gekommen. Seit Februar 2023 steht ein Modularer Ergänzungsbau (MEB) auf dem gemeinsamen Gelände der Annedore-Leber- und der Theodor-Haubach-Schule. So hat die Annedore-Leber-Grundschule derzeit 30 Klassenräume sowie folgende Fachräume zur Verfügung: Mensa (2 Verortungen), Naturwissenschaftsraum, Bibliothek, Medienraum, Insel, Mehrzweckraum, Werkraum, Musikraum und diverse Teilungsräume. Es gibt eine (kleine) Turnhalle, sowie großzügige Außensportanlagen (drei Kunstrasenplätze, eine Kunststofflaufbahn von 400 m Länge), die sich die Schule mit den benachbarten Sekundarschulen Theodor Haubach und Carl Zeiss teilt. Alle Klassenräume sind mit elektronischen Tafeln ausgerüstet. Außerdem stehen für die ergänzende Förderung und Betreuung (Hort) zehn Räume bereit.

Neben einer engagierten GEV ist die große Einsatzbereitschaft der Eltern besonders im Förderverein der Annedore-Leber-Grundschule spürbar.

Leitbild der Annedore-Leber-Grundschule

Wir, die Schülerinnen und Schüler, Eltern und das pädagogische Personal der Annedore-Leber-Grundschule, gestalten gemeinsam den Unterricht und die ergänzende Betreuung, denn wir sind …

EINE

RESPEKT

HÖFLICHKEIT

WERTSCHÄTZUNG

INDIVIDUALITÄT

INKLUSION

HILFSBEREITSCHAFT

TEAMFÄHIGKEIT

WOHLFÜHLEN

NEUGIER

KREATIVITÄT

TOLERANZ

SELBSTSTÄNDIGKEIT

LERNEN FÜRS LEBEN

Individuell Fördern

Gemäß unserem Leitgedanken „Eine Schule für alle“ lernen Kinder mit ganz unterschiedlichen Lernvoraussetzungen an unserer Schule gemeinsam. Wir arbeiten in verlässlichen, multiprofessionellen Klassenteams, die sich auf die individuellen Bedürfnisse aller Kinder einstellen. Neben dem Unterricht im Klassenverband gibt es in zahlreichen Förder- und Forderkursen die Möglichkeit, in kleineren Gruppen an differenzierten, vertiefenden oder ergänzenden Lerninhalten zu arbeiten. Um die Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu fördern, werden im Team und mit den Eltern regelmäßig Fördermaßnahmen besprochen und schriftlich festgehalten. Wir arbeiten aktiv mit verschiedenen außerschulischen Institutionen zusammen.

An unserer Schule gibt es viele unterschiedliche Lern- und Freizeitarrangements, die stetig weiterentwickelt werden. Unsere Unterrichtsgestaltung ermöglicht individuelle Zugänge zu den Lerninhalten und beinhaltet differenzierte Aufgabenstellungen. Wiederkehrende Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit sind daher: Offene Unterrichtsformen wie Wochenplan-, Stations-, Frei- und Kleingruppenarbeit. Auch individuelle Förderprogramme, klasseninterne und klassenübergreifende Projekte, Lernwerkstätten, Arbeitsgemeinschaften und inklusive Freizeitangebote gehören dazu.

Projektwochen und Theateraufführungen, Ausflüge und Klassenfahrten, Feste aller Art fördern die sozialen Kompetenzen und stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl aller Schülerinnen und Schüler unserer Schule.

Eine umfassende Sprachbildung wird in allen Unterrichtsfächern angestrebt. Kinder, die in diesem Bereich besondere Unterstützung benötigen, erhalten zusätzliche Lernangebote. In allen Klassenstufen werden speziell konzipierte Lese-Rechtschreib-Kurse und „Mathe-sicher-können“-Kurse angeboten. Hier auf der Schulhomepage findet man beispielsweise das Förderkonzept aus dem Fachbereich Mathematik.

Alle Kinder mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung haben neben dem inklusiven Unterricht in der Klasse regelmäßig, mindestens aber an einem Tag in der Woche, klassenübergreifenden, projektorientierten Unterricht mit lebenspraktischen Inhalten.

Für Kinder mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung wird unsere Schule Schritt für Schritt barrierefreier. Die Lernumgebung wird durch das unterrichtende Klassenteam den individuellen Bedürfnissen angepasst und mit entsprechenden Hilfsmitteln ausgestattet.

Mit speziellen Kursen, Zusatzangeboten im Unterricht und der regelmäßigen Teilnahme an Wettbewerben fördern wir die Talente der Schülerinnen und Schüler auf vielfältige Weise. Dazu zählen unter anderem die Forscherwerkstatt, Programmierkurse, Mathe Plus, Deutsch Plus sowie Fremdsprachenkurse und musikalische Angebote.

Ganztägiges Zusammenleben an der Annedore-Leber-Grundschule

Das Ziel aller in der Schule beschäftigten Personen ist die gemeinsame Begleitung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler. Alle am Schulleben beteiligten Professionen tragen zum Gelingen des ganztägigen Zusammenlebens bei.

Ab 6.00 Uhr morgens werden die ersten Schülerinnen und Schüler im Frühmodul altersgemischt betreut. Von 7.30 bis 13.40 Uhr begleitet das pädagogische Personal der ergänzenden Förderung und Betreuung (eFöB) unterstützend im Rahmen der verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHG) den Unterricht. Für die Betreuung und Begleitung der Kinder zwischen 7.30 bis 13.40 Uhr sind alle Pädagoginnen und Pädagogen im Sinne der verlässlichen Halbtagsgrundschule gemeinsam zuständig.

Von 13.40 bis 16.00 Uhr findet die offene Nachmittagsbetreuung im eFöB-Bereich mit vielfältigen Angeboten statt. Die Steuerung von An- und Abmeldung sowie die Übersicht der Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften wird seit Ostern 2024 digital über HortPRO organisiert. Dafür erhält jedes Kind einen RFID-Chip. Die Kinder bestimmen unter Beachtung der Schulregeln selbst, wie und mit wem sie ihre Freizeit verbringen wollen. Dazu wählen sie den Raum, die Pädagoginnen und Pädagogen und die Kinder, mit denen sie spielen möchten, selbst. Die Räume des Freizeitbereichs sind durch ihre Funktionalität an die vielfältigen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler angepasst. Am Vormittag stehen diese Räume für Teilungsunterricht zur Verfügung.

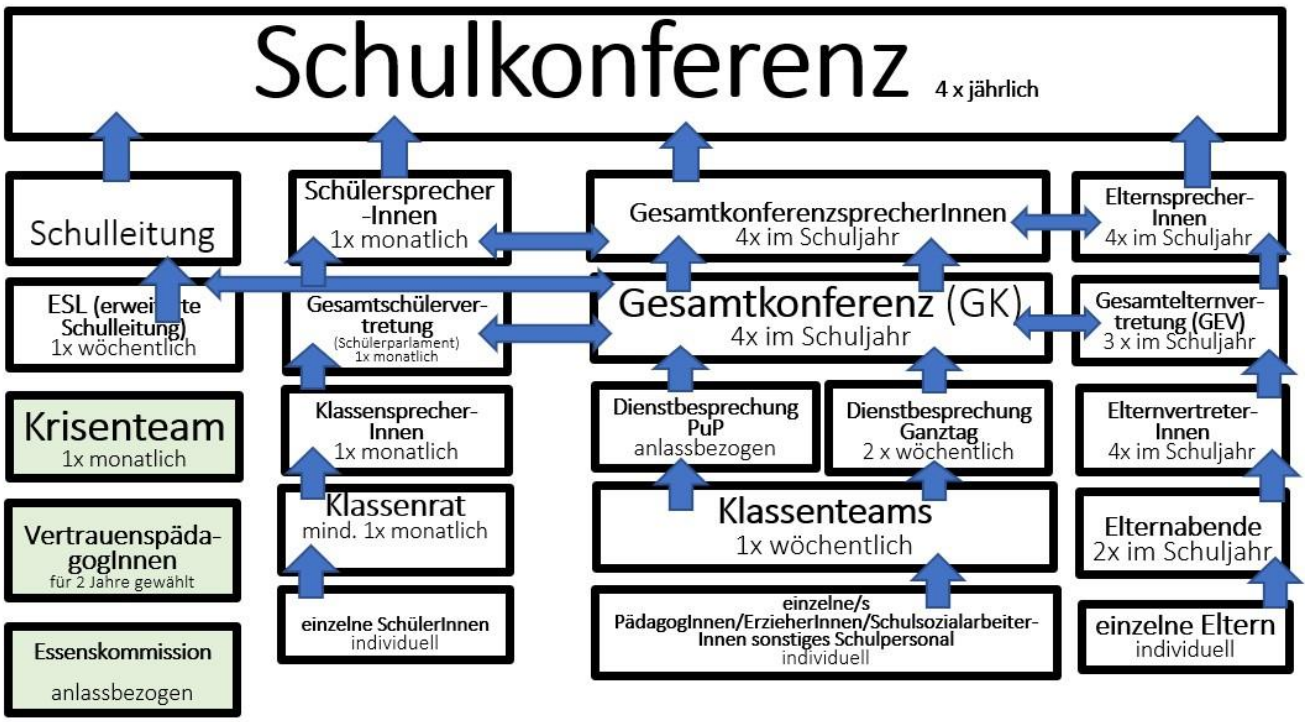
In der Zeit von 16.00 bis 18.00 Uhr werden die Schülerinnen und Schüler im Späthort wieder altersgemischt bis zum Ende des Schultages betreut.

An drei Tagen in der Woche können die Schülerinnen und Schüler unabhängig von den übrigen Angeboten der eFöB in der Zeit von 14:00 bis 15:30 Uhr ihre Hausaufgaben bearbeiten. Dies ist ebenfalls im Späthort möglich.

Auch in den Schulferien findet die ergänzende Förderung und Betreuung für alle Kinder statt, die dies in Anspruch nehmen wollen. Dazu müssen die Schülerinnen und Schüler allerdings von ihren Eltern angemeldet werden. Das Ferienprogramm wird unter Einbeziehung der Wünsche der Kinder gestaltet. Die Betreuung während der Ferien kann auch an einer unserer Verbundschulen in Lichtenrade stattfinden.

Demokratische Strukturen und Soziales Lernen

Das soziale Lernen an der ALGS ist in den Schulalltag integriert und wird von allen gelebt.
Soziales Lernen wird in allen ersten Klassen bzw. in der Schuleingangsphase angeboten, um die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu erweitern und zu stärken. Es wird von der Schulsozialarbeit durchgeführt.
Themenzentriertes Soziales Lernen für einzelne Klassen und Schülerinnen und Schüler findet in besonders herausfordernden Phasen oder Situationen statt. Diese Projekte werden sowohl von den Mitarbeitenden der Schulsozialarbeit als auch von externen Fachkräften durchgeführt.
An unserer Schule gibt es zu Beginn eines jeden Schuljahres eine Projektwoche des sozialen Lernens für alle Klassen. Hier werden den Kindern themenzentriert und altersangepasst soziale Themen vermittelt.
In allen Klassen führen wir regelmäßig, mindestens einmal monatlich, einen Klassenrat durch, in dem die Schülerinnen und Schüler lernen, demokratisch und partizipativ am Schulleben mitzuwirken. Dabei vertiefen und erweitern sie ihre sozialen Kompetenzen.
An jedem ersten Dienstag im Monat tagt das Schülerparlament. Hier treffen sich die gewählten Klassensprecherinnen und Klassensprecher und beraten über verschiedene Themen und bereiten Anträge an die Gesamtkonferenz vor. In allen Gremien werden Abstimmungen durchgeführt und Beschlüsse gefasst. Die Protokolle gehen regelmäßig an die Schülerinnen und Schüler und das pädagogische Personal der Schule. Schülervertreterinnen und Schülervertreter für die Schulkonferenz und die Gesamtkonferenz werden im Schülerparlament für ein Jahr und Vertrauenspädagoginnen und Vertrauenspädagogen für zwei Jahre gewählt. Auch in der Essenskommission sitzen Vertreterinnen und Vertreter aus allen Ebenen der Schulgemeinschaft und können den Speiseplanen bzw. die Auswahl der Speisen mitbestimmen.



Schutzkonzept

Unsere bisher im Krisenteam erarbeiteten Reaktionsketten und Interventionsleitfäden sowie unser Verhaltenscodex sind in einer TaskCard, als „Schutzkonzept der ALGS“ zusammengefasst. Die TaskCard findet man mit dem folgenden Link oder mit dem QR-Code. Der QR-Code ist in der Schule an verschiedenen Orten ausgehängt (z. B. im Foyer an der rechten Tafel der Schulsozialarbeit). https://www.taskcards.de/#/dashboards/fab67aeb-f5a9-4053-ae15-97ecb10e344b

Unterrichtsentwicklung und -gestaltung

Die zunehmende Heterogenität der Schülerinnen und Schüler fordert eine ständige Anpassung des Unterrichts-und Schulalltags. Dafür bietet unsere Schule den Mitarbeitenden Gelegenheit, sich regelmäßig über die Weiterentwicklung und Gestaltung von Unterricht auszutauschen und nach Lösungen zu suchen.

Zur Steigerung der Unterrichtsqualität nutzen die Pädagoginnen und Pädagogen einerseits den wöchentlichen Austausch in den im Stundenplan ausgewiesenen Klassenteamstunden, andererseits die Hospitationswochen, in denen kollegiale Hospitationen stattfinden.

In den Fachkonferenzen wird über veränderte gesellschaftliche Bedingungen und didaktische Konzepte diskutiert. Die Unterrichtsgestaltung sowie die schulinternen Curricula werden entsprechend angepasst.

Ziele unseres Handelns sind:

- die Qualität und Quantität der individuellen und differenzierten Lernwege zu erhöhen
- problemlösendes und handlungsorientiertes Lernen zu ermöglichen
- selbstständiges Lernen zu fördern
- die Motivation der Schülerinnen und Schüler zu wecken

Individuelle Lernangebote

Lernangebote, die das Fördern und Fordern der individuellen Leistungen jedes Kindes berücksichtigen, sind Bestandteil des Unterrichtsalltags an unserer Schule. In der Regel erfolgt die individuelle Förderung durch innere Differenzierung während des Unterrichts.

Handlungsorientierter und vielseitiger Unterricht, der an die Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler anknüpft, ermöglicht die individuelle Förderung eines jeden Kindes. Hierfür nutzen wir offene Unterrichtsformen wie die Wochenplanarbeit, das Lernen an Stationen, das Lernen am Lernbüffet oder die Projektarbeit. Ein Wechsel von Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit unterstützt das kooperative Lernen.

Sofern es die Personalausstattung der Schule zulässt nutzen wir „Doppelsteckungen“ aller pädagogischer Professionen innerhalb einer Klasse, um einzelne Kinder beim Lernen zu unterstützen. Verbindliche sowie verlässliche Klassenteamabsprachen und die entsprechenden Zuständigkeiten regeln unsere Standards für Doppelsteckungen. In den sogenannten „Eulenstunden“ haben wir die Möglichkeit, individuelle Lernrückstände einzelner Kinder in Kleingruppen zu beheben und Leistungsstärkere gezielt zu fordern.

Durch die Bestimmung der Lernausgangslage zum Schuljahresanfang, durch kompetenzorientierte Aufgaben, durch offene und problemorientierte Aufgabenformate, durch kooperative Lernformen und durch die Implementierung von Helfersystemen in den Klassen werden den Schülerinnen und Schüler unserer Schule eigene Lernwege eröffnet.

Wir nutzen außerschulische Lernorte wie die Stadtbibliothek, das Freilandlabor, Museen und Schülerlabore.

Sozial- und Methodentraining

Das Kollegium hat an mehreren schulinternen Fortbildungen zur Unterrichtsentwicklung teilgenommen. Sie umfassten unter anderem Module zum Methodentraining, zur Kommunikation, zur Teamentwicklung und zum selbstgesteuerten Lernen. Die Ergebnisse dieser Fortbildungen fließen in die Unterrichtsgestaltung ein. In der ersten Schulwoche eines neuen Schuljahres findet jeweils die Sozial- und Methodentrainingswoche statt. Um das Sozial- und Methodentraining in der täglichen Unterrichtspraxis einzubauen, bilden sich die Lehrkräfte zum Thema Sozial- und Methodentraining regelmäßig fort.

Medienkonzept

Das Medienkonzept richtet sich nach den Vorgaben des Berliner Rahmenlehrplans und stellt dar, welche Inhalte der Medienbildung und -erziehung in den jeweiligen Klassenstufen verbindlich vermittelt werden. Es ist Teil des schulinternen Curriculums und beachtet lern- sowie entwicklungspsychologische Erkenntnisse.

Es zeigt auf, welche Medien für welches Alter geeignet sind und regelt, wann welche Basis- und Bedienkompetenzen in den jeweiligen Jahrgängen erworben werden sollen.

Das Medienkonzept gewährleistet, dass alle Schülerinnen und Schüler am Ende ihrer Grundschulzeit die medialen Kernkompetenzen besitzen, die sie für den Übergang an die weiterführende Schule benötigen. Darüber hinaus lernen die Schülerinnen und Schüler wichtige globale Zusammenhänge rund um die Digitalisierung, unter anderem Aspekte der Ressourceneinsparung, Nachhaltigkeit und Menschenrechte, und sie erweitern ihre Sozialkompetenzen, etwa den verantwortungsvollen und fairen Umgang miteinander in sozialen Netzwerken.

Besondere Schwerpunkte

Sozialkompetenz

Die Schulsozialarbeit unterstützt die Annedore-Leber-Grundschule durch sozial-emotionales Lernen (SEL) für die ersten Klassen und durch sozialpädagogische Gruppenarbeit (z. B. Theatergruppe). Sie ist zuständig für die Ausbildung und Begleitung der Konfliktlotsinnen und Konfliktlotsen. Die Schulsozialarbeit begleitet das Schülerparlament, unterstützt bei der Einführung von Klassenräten und bietet individuelle Angebote für einzelne Kinder.

Die Schulsozialarbeit unterhält eine Kooperation mit den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen in Lichtenrade (z. B. Kiezrallye für die vierten Klassen) und mit verschiedenen Jugendhilfeeinrichtungen (TALI, Tagesgruppe Bauernhof vom Tannenhof, Kinderwohngruppen). Sie begleitet die offene und die anlassbezogene Elternberatung sowie die Stadtteilarbeit. Des Weiteren gibt es eine engere Kooperation mit dem Jugendamt für die Region Lichtenrade und mit der Leitung des Krisenteams an der Annedore-Leber-Grundschule.

MINT

MINT-Aktivitäten sind besonders im Bereich der Forderung und Förderung von Kindern verankert. An der Annedore-Leber-Grundschule werden etliche Projekte mit MINT-Bezug durchgeführt. Eine Auswahl: Schmetterlingsprojekt, Arbeit im Schulgarten, Fliegen mit Entwicklung von Fluggeräten, Waldprojekttage, naturkundliche Wanderungen, Arbeit mit Lernumgebungen im Mathematikunterricht. Seit 2014 sind wir „MINT-freundliche Schule“.

Alle Kinder können die „INSEL“, einen Raum, in dem man spielerisch mathematische Grunderfahrungen sammeln kann, nutzen. Im Unterricht arbeiten die Schülerinnen und Schüler fächerübergreifend regelmäßig an mobilen digitalen Endgeräten. Dazu werden unser Medienraum und Tablets genutzt. Arbeitsgemeinschaften und Wahlpflichtkurse bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich über den Unterricht hinaus mit naturwissenschaftlichen und technischen Fragen zu beschäftigen. Entsprechend dem Leitbild unserer Schule leisten naturwissenschaftliche Inhalte einen wesentlichen Beitrag zur Inklusion.

An unserer Schule finden Kurse zur Förderung mathematisch-begabter Schülerinnen und Schüler statt. Mehr als ein Drittel unserer Schülerinnen und Schüler nimmt regelmäßig an den unterschiedlichen Mathematik-Wettbewerben teil.

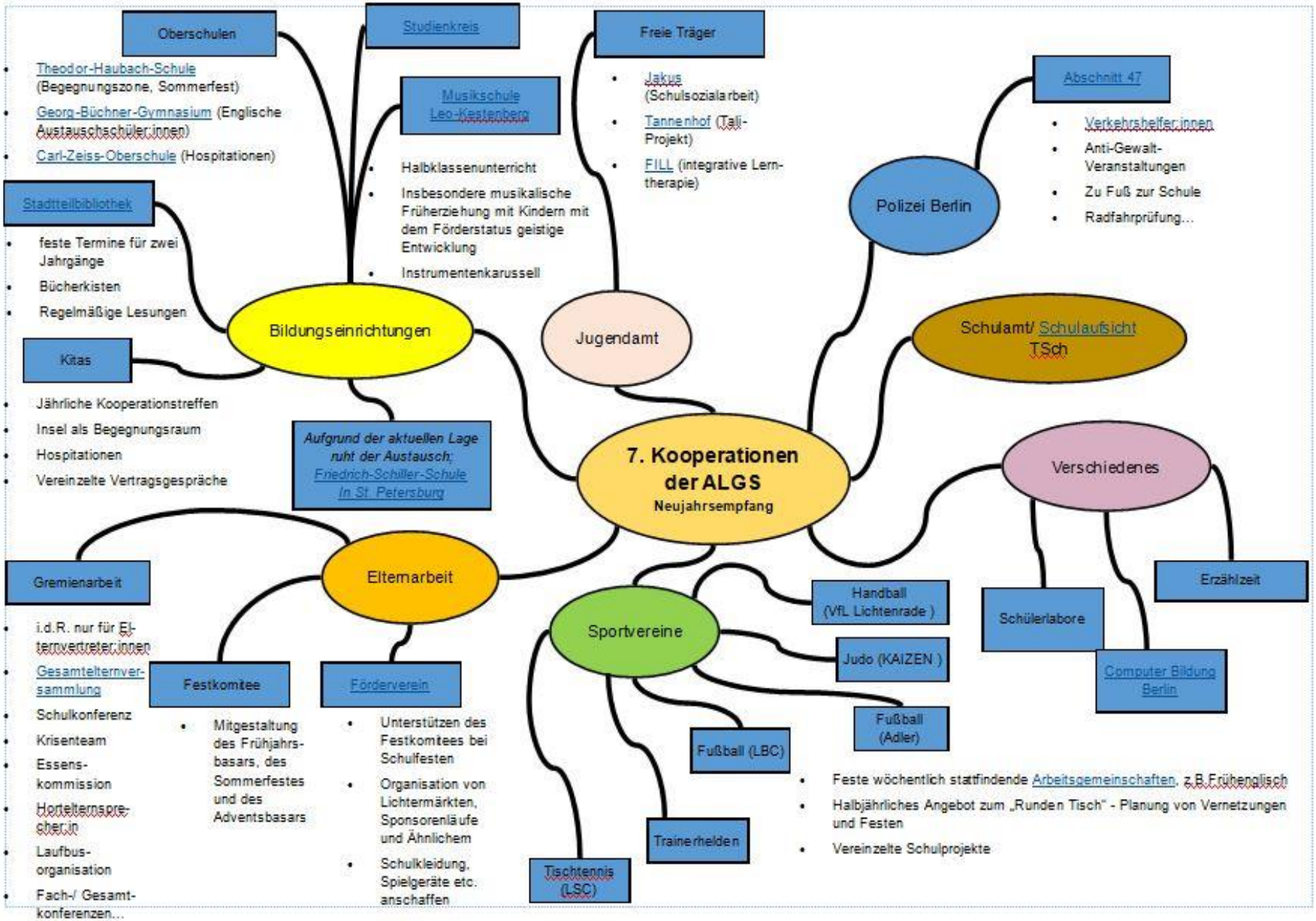
Musische Bildung

Band-Klasse: Eine Klasse unserer Schule bildet im 5. und 6. Schuljahr eine Band-Klasse. Zunächst lernen die Schülerinnen und Schüler alle Instrumente einer Rockband genauer kennen, um herauszufinden, welches für sie besonders geeignet ist. Dabei kann unsere Schule auf eine Sammlung von E-Gitarren, E-Bässen, Keyboards und Übungsschlagzeugen bzw. auf ein akustisches Schlagzeug zurückgreifen. Das ausgewählte Instrument erlernen die Schülerinnen und Schüler dann im Kleingruppenunterricht. Zusätzlich üben sie auch regelmäßig zu Hause. In einer zweiten Band-Musikstunde (Gesamtprobe) werden die erarbeiteten Einzelstimmen zusammengefasst und gemeinsam geübt. In einer dritten (zusätzlichen) Musikstunde findet allgemeinbildender Musikunterricht statt.

Theater

An unserer Schule gibt es „Theaterklassen“, in denen sich die Kinder mit der Wirkung und dem Einsatz von theatralen Mitteln wie Körper und Stimme, Requisiten und Kostümen, Bühnenbild und Technik beschäftigten. Die Mittel werden in spielerischen Übungen erprobt und in eine Produktion umgesetzt. Am Ende des Schuljahres haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre Ergebnisse im Theaterraum der Schule zu präsentieren. Aufgrund des Theaterschwerpunktes besteht eine dauerhafte Verknüpfung der Bereiche Kunst und Theater. Seit dem Schuljahr 2015/16 tagt die Fachkonferenz Kunst daher gemeinsam mit interessierten Lehrkräften aus dem Bereich Darstellendes Spiel/ Theater.

Fortschreibung des Schulprogramms

Jedes Jahr erfolgt ab dem Schuljahr 2023/24 in der vierten Schulkonferenz ein Review des Schulprogramms. Die zu implementierenden Schwerpunkte für das neue Schuljahr werden in den schulischen Gremien demokratisch festgelegt.

Kooperationen der ALGS